

Regionale Erzeugnisse sind gefragt

Konsumenten bevorzugen Nähe und maximale Frische

Trotz Wirtschaftskrise und knapper gewordener Haushaltskassen achten Verbraucher zunehmend auf die Herkunft von Fleisch, Obst und Gemüse. Sie bevorzugen Lebensmittel aus regionalem Anbau und sind auch bereit, dafür ein paar Cent mehr auszugeben. Für die gestiegene Wertschätzung von Regionalprodukten beobachten Trendforscher ebenso wie Biofachmärkte vor Ort unterschiedliche Motive. Antje und Björn Seyler, Gründer und Betreiber der Biomärkte „Fair & Quer“ in Wieblingen und Handschuhsheim, beschreiben vor diesem Hintergrund „eine stark zunehmende Zahl an Kunden, die auf gesunde Ernährung und ökologischen Anbau achten. Es fällt auf, dass insbesondere Anbau- und Milchprodukte sowie Fleisch aus der Region deutlich mehr gekauft werden. Noch vor zehn Jahren lag der Trend bei Bio, heute liegt er bei „Bio & Regional“. Die Betreiber der Biofachmärkte erleben dieses Kundenverhalten „als eine Mischung aus einem bewusst regional betonten Sortiment und dem wachsenden Bewusstsein der Bevölkerung bezüglich der Produktionszusammenhänge von Lebensmitteln.“ Als kaufentscheidende Argumente für regional erzeugte Lebensmittel geben die Kunden von Fair & Quer an: hohes Vertrauen in regionale Produzenten, kurze Transportwege, maximale Frische sowie die Bereitschaft, die Region und ortsansässige Betriebe zu unterstützen. Auch bleiben die Beziehungen zwischen Erzeuger, Händler und Verbraucher überschaubar und nachvollziehbar.

Da man einem Salat, Apfel oder Kohlkopf nicht ansehen kann, ob er aus Baden-Württemberg, Italien oder aus Israel kommt, hat sich Fair & Quer in Heidelberg für eine eindeutige Auslobung der Produkte unter dem Motto „Regional ist erste Wahl“ entschieden. So wird möglich, die regionale Herkunft auf den ersten Blick zu erkennen. Eine Landkarte informiert über die Standorte der Erzeuger aus dem Umkreis. Jeder einzelne Anbauer wird zusätzlich in einem Erzeugerporträt mit Betriebsdaten, Produkten und deren saisonaler Verfügbarkeit vorgestellt. Bundesweit sind es über 18.000 Landwirtschaftsbetriebe, die nach ökologischen Richtlinien wirtschaften. In Zusammenarbeit mit regionalen Bio-Großhändlern werden möglichst viele Produkte aus der der Region bezogen.

Was im Heidelberger Biofachhandel an „Trend zum Regionalprodukt“ deutlich wird, lässt sich als Bestätigung eines bundesweiten Trends begreifen. So sieht eine Ende 2008 vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz beauftragte Bevölkerungsbefragung die „regionale Herkunft“ mit 84% bei den drei meist genannten Gründen für den Kauf von Biolebensmitteln. Auf dieser Grundlage und Initiative der regionalen Bio-Großhändler fördert das Ministerium die Kommunikation regionaler Produkte.

Studien, die den Trend zur Regionalität belegen:

Eine Umfrage des Marktforschungsunternehmens Dialego im Januar 2009 bestätigt diesen Trend:

„Die meisten Deutschen greifen beim Einkauf bewusst zu Lebensmitteln aus der Region. Zwei Drittel der Befragten wählen im Supermarkt gezielt regionale Produkte aus. Bei Menschen über 50 Jahren sind es sogar rund 70 Prozent“.

Eine aktuelle Studie der von Matthias Horx geleiteten Zukunftsinstitut GmbH Kelkheim aus dem Jahr 2009 beschreibt neue Schlüsselrends. Die Trendforscher sehen eine wachsende Käuferschaft für Produkte, die den Käufer „einbinden in Tradition und Zusammengehörigkeit“. Bei acht neuen „Sinnmärkten“, die in der Studie identifiziert werden, führt das Thema „Regionalität“ die Liste an. Konsumenten streben demnach deutlich zunehmend nach dem „Nahen, Guten und Vertrauten“. Zukunftsforscher Horx sieht den Trend zur Bevorzugung regional produzierter Lebensmittel in den USA und Großbritannien „bereits in vollem Gange“ und rechnet auch für den deutschen Lebensmittelmarkt mit einem weiteren Anstieg dieses Konsumentenwunsches.

Aktueller Trend zu „local“ food:



Regionale Erzeuger bieten Transparenz und durch geringere Transportwege auch maximale Frische



Das Obst- und Gemüseangebot bei Fair & Quer setzt auf maximale Frische aus der Region

Problematik nicht-regionaler Lebensmittel:



Der lange Weg von Obst und Gemüse durch Europa. Regionale Regionale Erzeuger sind da im Vorteil.



Die summierten Reisewege von Lebensmitteln auf dem täglichen Einkaufszettel reichen oft 1 x um die Erde

Pressekontakt Fair & Quer:

Antje Seyler, Fair & Quer Naturkost, Adlerstraße 1, 69123 Heidelberg, Tel. 06221 – 652260

Birgit Weiler-Thoma, Tel. 06221 / 725 44 44, bwt@organicsolutions.de